

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur Theodor Drobisch.

No. 52.

Sonnabend, den 21. Februar 1863.

Erzeigen i. dies. Blatte, das zur Zeit in 7000 Exempl. erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 21. Februar.

— Se. Königl. Majestät hat dem Waisenhausverwalter Peter John Menge zu Geper in Anerkennung seiner pflichttreuen Amtsverwaltung und besonders seines verdienstlichen Verhaltens bei dem am 27. October v. J. zu Geper stattgefundenen Brande, die zum Albrechtorden gehörige Medaille in Silber verliehen.

— Die feierliche Einweihung und Verpflichtung unseres neu ernannten Polizei-Directors, Herrn Regierungsrath Schwauf, wird heute Vormittag im großen Saale des K. Polizeihauses stattfinden.

— † Deffentliche Gerichtsverhandlungen vom 20. Februar. Ein Frauenkrieg bildet den Stoff der ersten Einspruchsverhandlung. Die verheiratete Gemalin Amalie Zickmann ging am 6. September 1862, die Moritzstraße entlang. Als sie die Straße entlang war, hatten zwei andere Frauen bei Trottoir zwei Crinolinen so beschnitten, daß kaum zum Durchgange kam. Sie waren, wie das in solchen weiblichen Streichsammlungen gewöhnlich zu geschehen pflegt, in sehr tiefer Grube tief vertieft. Unter dieser Beschnittenen finden wir die heutige Angeklagte, Louise Rosine Campe. Die Zickmann brängte sich nun durch, weil sie einmal durch mußte und soll dabei gedankt haben: „Was doch die S... für Blah brauchen!“ — Da lief die Campe ihr nach, schlug sie mit der geballten Faust in den Nacken und soll dabei gesagt haben: „Verfluchtes D...!“ — Tags darauf machte die Geschlagene bei der Polizei von dem Vorfall Anzeige und so kam zum Prozeß und zur Verurtheilung der Campe wegen wörtlicher und thätlicher Beleidigung. Sie erhielt 2 Wochen Gefängniß. Dagegen erhebt sie heute Einspruch. Sie will nicht geschimpft und nur mit der flachen Hand die Klägerin geschlagen haben. Die Strafe ist ihr zu hoch, sie will das Gefängniß in Geldstrafe umgewandelt haben. Es wird aber heute nichts am alten Urtheil geändert. — Es war am 2. Weihnachtsfeiertag 1862! Das Dienstmädchen Pabst hatte sich beim Schuhmacher Grundmann für 25 Rgr. ein Paar Gummitaschen gekauft. Am genannten Tage standen diese Schuhe auf einem Wasserständer im Parterre des Hauses Moritzstraße 3 und zwar in der Küche. In diese Küche trat am genannten Tage die unverheiratete Johanne Wilhelmine Jahn und fragte nach dem Schuhmacher Grundmann. Es wurde ihr geantwortet. Sie blieb einen Augenblick in der Küche zurück, während die Pabst hinausging. Später fehlten die Galoschen und am 27. December zeigte die Pabst den Vorfall der Polizei an und es gelang der Behörde, die Jahn zu ertappen, als sie mit den Galoschen — auf den bloßen Füßen, spazieren ging. Das Bezirksgericht verurtheilte die noch unbestrafte Jahn wegen Diebstahls zu 6 Tagen Gefängniß und zu Tragung der Kosten. Dagegen erhebt auch sie Einspruch und will zwar schließlich die Strafe antreten, demnach aber freigesprochen sein. Herr Staatsanwalt Held sieht sich nicht veranlaßt, die Befestigung des Urtheils zu beantragen, da die Beweise nicht vollständig vorliegen, beantragt aber, falls die

Befestigung dennoch erfolgen sollte, die Strafe mit der schon von ihr verbüßten Untersuchungshaft zu compensiren. Herr Held schließt mit den Worten: „Sie ist Ausländerin, mußte deshalb in Haft genommen werden, wäre sie Inländerin, so wäre sie vielleicht gar nicht inhaftirt worden.“ — Heute spricht sie der Gerichtshof klagsfrei, weil ja schon vor dem Eintritt der Jahn in der Küche die Galoschen gestohlen sein konnten, was nicht nachgewiesen ist. — Die nächste Sache wider Johanne Rosine Beyer wegen Diebstahls kam aus mir unbekanntem Gründen nicht zur Verhandlung. — Gegen 11 Uhr sind es zwei Frauenhenden, die den Grund zur heutigen dritten Einspruchsverhandlung bilden. Sie gehörten im vorigen Jahr noch der Handarbeiterin Henriette Trefz, bei der die Angeklagte, die schon in den Jahren 1848 und 1851 zweimal mit Gefängniß bestrafte Amalie Louise Weinert wohnte. Diese Henden sollen von der Weinert gestohlen worden sein, das kam erst zur Sprache, als beide Frauen voriges Jahr wegen eines Streites um ein Bett polizeiliche Hilfe requirirten. Wegen dieses Henden Diebstahls beschuldigt, ist die Weinert zu 4 Monat Arbeitshaus verurtheilt. Inbezug sie leugnet, sie hält sich für unschuldig und alle Umstände fast deuten darauf hin, denn der Herr Staatsanwalt selbst hält ihre Unschuld nicht für ungewiss. Nachdem Herr Staatsanwalt Held die Hauptfrage aufgestellt: „Durch wen ist die Sache zur polizeilichen Kenntniß gekommen?“ beantwortete er, ehe ein zweites Urtheil gefällt wird 1) den Ausspruch der beiden Zeugen Trefz und Schmidtchen zu erforschen, umso mehr, da die Trefz jetzt gerade wegen eines sehr üblen Verbrechens in Untersuchung stehe; 2) die gestohlenen Henden mit andern von der Schmidtchen gefertigten Henden durch Sachverständige vergleichen zu lassen und 3) den Gensdarm Seifert um die Veranlassung seines Einschreitens bei jenem Streite zu examiniren. Der Gerichtshof geht darauf ein und die heutige Verhandlung wird daher vertagt. — Der Baumeister Carl Theodor Lehnert zu Loschwitz hat den Kaufmann Carl August Spiegelthal in Dresden wegen Verleumdung verklagt und das K. Gericht verurtheilte den Privatangeklagten zu 10 Thlr. Geldbuße und in die Kosten. Dagegen erhob der Baumeister Lehnert als Kläger Einspruch, weil er diese Strafe für eine solche Beleidigung zu gering erachtet. Ich konnte wegen des ewigen Laufens auf der Galerie die Anklage nicht deutlich verstehen, nur so viel kann ich referiren, daß Herr Baumeister Lehnert den Neubau des Spiegelthalschen Hauses am Eingange des Blasewitzer Waldes, ebenso aber auch den Bau des Regierungsrath Königsheimschen Hauses am Elbufer übernommen. Letzteren im Accord, ersteren nicht im Accord. Für den Spiegelthalschen Bau wurden auf der Elbe und per Kasse Sandsteine und Bauholz angefahren. Da soll Lehnert einmal 44 Schock Steine für sich, d. h. für den Neubau des Königsheimschen Grundstückes, verwendet haben. Spiegelthal äußerte: „Nu hab' ich ihn endlich einmal beim Steinswegfahren ertappt.“ Auf diesen Worten beruht die Anklage, die Herr Advocat Judeich entschieden durch schlagende Beweise zu schwächen

sucht. Die Sache ist eine verwickelte, und der Gerichtshof erkannte auf Befätigung des ersten Urtheils. Wenn aber Spiegelthal nicht sich schon dem Erkenntniß gefügt hätte, so wäre vielleicht die Sache heut eine andere, und der Privatangeklagte ganz freigesprochen worden. — Die Schlussitzung war eine geheime, sie betraf eine Privatanklagesache des Georg Benad wider Christiane Rosine Charlotte Benad und Genossen. Auch hier wurde das erste Urtheil bestätigt. —

— In dem Referate über die letzte Stadtverordneten-sitzung ist zu berichten, daß nicht die Neuwahl eines 7. Bezirksvorstehers, sondern bloß eines Stellvertreters desselben vorgenommen und zu demselben die Herren Uhrmacher Haril, Lachner Süring und Hoffschneider Metzger vorgeschlagen wurden.

— Der Stadtrath macht bekannt, daß von der I. Kreisdirection zu Dresden dem Scharfrichter Ernst Samuel Heinrich Frißche allhier auf die Dauer des von ihm mit der hiesigen Stadtgemeinde abgeschlossenen Pachtcontractes, die Function eines Bezirksabwärters für den Gesammtbereich der Stadt Dresden, sowie der Gerichtsamtsbezirke von Dresden und Döhlen nach Maßgabe der das Viehabbeden betreffenden Verordnung vom 4. Nov. 1861 übertragen worden ist.

— Gestern feierte ein Bürgerveteran unserer Stadt, Herr Seifensiedermeister Ch. Sttlb. H. Hüllner, sein 50jähriges Bürgerjubiläum. Viele seiner Freunde und Bekannten gratulirten ihm zu dieser seltenen Feier und von Seiten des Stadtraths wurde ihm ein Beglückwünschungsschreiben überreicht.

— Das neueste Gesetz und Ordnungsblatt enthält: Decret wegen Genehmigung einer öffentlichen Anleihe des Niedertwüschnitz-Rixberger Steinkohlenactienvereins. — Decret wegen Genehmigung einer öffentlichen Anleihe der Delsnitzer Bergbaugesellschaft. — Decret wegen Befätigung der Statuten des Lugauer Steinkohlenabbauvereins Westfalia. — Decret wegen Befätigung der Statuten des Creditvereins zu Buchholz. — Decret wegen Befätigung der revidirten Statuten des Potschapper Actienvereins. — Decret wegen Befätigung der Statuten des Gasbeleuchtungs-Actienvereins zu Reichenbach. — Bekanntmachung, den Verein zur Errichtung eines Armen-, Arbeits- und Versorgungshauses zu Altensalz betreffend. — Bekanntmachung, die wegen der Kinderpest getroffenen Sperrmaßregeln betreffend. — Verordnung, die Eintheilung der bäuerlichen Landtagswahlbezirke betreffend. — Verordnung, die Einfuhr thierischer Rohproducte aus Böhmen betreffend. — Verordnung, die Publication der von der deutschen Bundesversammlung wegen Erhöhung der Heereserzuchtcontingente am 27. April 1861 und 23. Januar 1862 gefaßten Beschlüsse betreffend. — Decret, die Befreiung der Einlage- und Gewinnelder der Landeslotterie von Verkümmern und das Verfahren bei Entstehung von Streitigkeiten über den rechtmäßigen oder ausschließlichen Besitz eines Lotterieloses betreffend. — Bekanntmachung der Entscheidung von Zweifeln bei Ausführung des Gesetzes vom 6. Novbr. 1843, die Grund- und Hypothekbücher und das Hypothekentwesen betreffend. — Verordnung, die Tara für unbearbeitete Tabakblätter und Stengel in Kisten betreffend. — Verordnung, die Bekanntmachung des Staatsvertrags wegen der Uebernahme und Weiterbeförderung der Schöblinge auf der Rittau-Reichenberger Eisenbahn betreffend.

— Die Rangliste der I. Sächs. Armee auf das Jahr 1863 kann von den Herren Pränumeranten in der 1. Abtheilung des I. Kriegsministeriums in Empfang genommen werden.

— Nach einer vor Abschaffung der Trommeln in der sächsischen Armee erlassenen Verordnung des Ministeriums des Innern sollen die Turnvereine bei ihren Auszügen nicht von Trommlern oder Signalisten begleitet werden, indem der Gebrauch militärischer Signale außer dem Militär selbst lediglich den Communalgarden und Schützencorps gestattet ist. Mit Abschaffung der Trommeln in der Armee war dieses Verbot nicht mehr beachtet worden. Neuerdings, nachdem die Trommeln beim Militär wieder eingeführt worden sind, hat, wie das S. W. in Erinnerung bringt, auch jene Verordnung selbstverständlich wieder ihre volle Geltung erlangt.

— In Bezug auf die Vorstellungen im Circus Hinnó sei

hier noch eine Bemerkung angefügt, die in einem Wunsche besteht, den allgemein die ganze Umgegend Dresdens hiermit öffentlich ausspricht. Es wäre nämlich sehr wünschenswert, wenn die Direction in allen jenen öffentlichen Blättern, die auch auswärts Verbreitung haben, täglich ein kleines Programm, wenigstens die hauptsächlichsten Piecen kurz ankündigte, damit die Fremden in ihrer Heimath nicht in die Gefahr kommen, so oft sie den Circus besuchen, zufällig stets das zu sehen, was sie schon zwei oder drei Mal gesehen haben. Daß tägliche Vorstellungen stattfinden, wissen Alle, das braucht Niemand täglich zu lesen, welche Vorstellungen aber stattfinden, das ist eine andere Frage, und diese kann die Direction mit denselben geringen Kosten täglich beantworten, wie sie sie jetzt schon hat. Möchte dieser allgemeine Wunsch kein frommer bleiben. Seine Erfüllung liegt ebenso im Interesse des Publikums, wie in dem der Direction.

— Heute Tischlermarkt! Ei, wie laßt da den angehenden Eheleuten das Herz im Leibe! Welch ein Leben auf dem Birnaischen Plage, der bei Weitem nicht all die Zufuhren von Bildbruff, Rabenau u. s. w. zu fassen vermag und in trauter Nachbarschaft mit der Amalienstraße die reichen Schätze unentbehrlichen Hausraths vom kleinen Kinderstühlchen an bis zum herrlichen Mahagonisecretär birgt. Sonst war dieser Markt nur für sogen. kleine Leute; der Unbemittelte fand da, was für seinen anspruchlosen Lederbeutel paßte, und ein einfach gelb oder braun gestrichener Tisch oder Schrank befriedigte leicht den bescheidenen Wunsch. Schaut 'mal jetzt hin. Wie Alles anders geworden ist, wie Cultur, fortschreitende Industrie und das Gefallen an Schönerem und Eleganter auch diesen Markt beherrscht. Wir haben da ein ganzes Meubelmagazin vor uns, so ein Stückchen Ausstellung von Erzeugnissen der Tischlerkunst, wo auch die ihren Bedarf decken können, deren Zimmer: nobler Gardinen und feine Plüschdecken zieren. Der Markt scheint für den Verkäufer nicht ungünstig zu sein; einige Hundert Dienstmann-Hände sind vollauf mit der Abfuhr des Gekauften beschäftigt.

— Unser Jahrmarkt baut wieder seine Breiter- und Weinwand-Stadt auf. Wir werden wohl auch diesmal neue, zweckmäßige Anordnungen erfahren, die hinsichtlich der Freihaltung nothwendiger Passagen und enger Gassen seit mehren Märkten schon getroffen werden, während vielen freien Plätzen so ein bißchen Jahrmarktstreiben gar nichts schadet und dem freien Verkehr nur förderlich ist.

— Referent beobachtete am gestrigen Tage, wo zwar die Sonne warme Strahlen herabsandte, aber mehrere Grad Kälte herrschten, auf den höchsten Hügeln an der Elbe eine Menge Staare, die in den kahlen Sträuchern ihr gemüthliches Spiel trieben.

— Unser Hoftheater zählt gegenwärtig an darstellenden Mitgliedern 35 Herren und 24 Damen, außerdem 50 Choristen und Choristinnen (excl. der bei großen Opern verwendeten Militärsänger), ein Balletcorps von 40 Figurantinnen und Eleven, darunter 7 Solotänzer u. s. w.

— Eine einfache und anspruchslose Feierlichkeit hatten die Prinzipale und Mitgesellen des Beylauf und Hahn'schen Geschäfts einem seit 25 Jahren in diesem Geschäft thätigen Arbeitsgenossen, dem Schneidergesellen Julius Steinmann gestern veranstaltet. Die Arbeitsstätte desselben war am Morgen mit Blumen, Erfrischungen und Geschenken bei seinem Eintritt reichlich ausgestattet und außerdem überraschten die Gesellen den Jubilar mit einem passenden und dauernden Ehrengeschenk als Ausdruck ihrer Anerkennung für langjährige treue Pflüchterfüllung.

— Gestern Nachmittag gegen 3 Uhr wurde der zur Zeit hier anwesende Hauptamtsassistent Bäumelburg aus Chemnitz auf der Brückenstraße vom Schlage getroffen und war sofort todt.

— Neuerdings ist ein falscher sächsischer Thaler vom Jahre 1854 vorgekommen, der nach einer mit ihm vorgenommenen genauen Untersuchung durch Sachverständige aus einer Scheibe Messing besteht, auf welcher zwei Kupferplättchen aufgelöthet sind, die das anscheinend durch einen galvanischen Niederschlag hergestellte Gepräge tragen. (S. N.)

Witterung
wenigst
Durch
ges ein
liner W
tracte
voraus

mezzo:
einem
langte
die eine
Neigung
uns zur
lament
Der Th
wir kle
gekom
stieg ab
markt;

früher
nisches

Ru
„Gas“
wären
Stobnit

Nede
B

hat uns
Reserve
pellation
uns die
so könne
Ablehnu
eine Kon
präsid
allein de
links).
noch pol
vormärz
pen eine
gelomme
staatsred
einem B
abgeschlo
Hinüberf
Staate,
hat. (S
von einer
steht, der
der den
Wem dar
nicht wer
hens nich
Herr Mi
Hauses,
Rusland
auch das
dagegen
(Hört!)
Kantale
surrektion
zustellen
wir helfe
mir die e
des Mini
selben an

Während die Holz- und Kohlenhändler der milden Witterung wegen klagen, dürfte das erstere Material, das Holz, wenigstens was Bauhölzer betrifft, eine Vertheuerung erleiden. Durch den polnischen Aufstand muß der Betrieb des Holzschlages eine wesentliche Störung erleiden. Man erzählt, daß Berliner Bauunternehmer in Verlegenheit sind, eingegangene Contracte zu erfüllen, da die Holzlieferungen, auf die sie gerechnet, voraussichtlich nicht werden ausgeführt werden können.

— Ein Abonnent der „A. N.“ schreibt folgendes Intermezzo: Vom Maskenballe führen heute früh zwei Personen mit einem Fiaker bis zur Petersstraße und, dort angekommen, verlangte der gute Kosseliker ganz leise Einen Thaler. Da ich, die eine der zwei Personen, Einen Thaler zu bezahlen keine Neigung fühlte, hat ich den uns theuern Kutscher ebenso leise, uns zur Polizei zu fahren, um dort über den Thaler eine parlamentarische Unterhaltung beim Morgengrauen anzuknüpfen. Der Theure schien damit ganz einverstanden, sagte Hü! und wir klappten zurück; aber in der Nähe des Naschmarktes angekommen hatte er plötzlich kein Sitzfleisch mehr, er sagte Brrr! stieg ab, öffnete den Schlag und sagte: „Dort ist der Naschmarkt; ich kriege 12½ Silbergroschen!“

— Die Neue Preussische Zeitung schreibt: „Die bereits früher gebrachte Nachricht, daß in Dresden ein geheimes polnisches Nationalcomité besteht, wird uns bestätigt.“

— Elbhöhe: Freitag Mittag: 1° 5" unter 0.

Krakau, 20. Februar. Djzoff ist verbrannt. Nach dem „Ejas“ hätten die Russen am 17. Februar Staszoff angegriffen, wären aber zurückgeschlagen worden und hätten sich gegen Stobnita zurückgezogen.

Rede des Abg. Waldeck im Abgeordnetenhaus.

Berlin, den 18. Febr. „Der Herr Ministerpräsident hat uns zwar einige Mittheilungen über die Einziehung der Reserven gemacht, aber nicht über den Gegenstand der Interpellation, über eine mit Rußland geschlossene Konvention, die uns die Hände binden kann. Da wir den Inhalt nicht kennen, so können wir uns kein Urtheil darüber bilden, aber aus der Ablehnung der Beantwortung folgt, daß irgend so etwas, wie eine Konvention, existirt, sonst würde uns der Herr Ministerpräsident mit einem einfachen Nein geantwortet haben, was allein der Ehre Preußens angemessen wäre (Hört! sehr wahr! links). Ich kann mir von einer Konvention weder staatsrechtlich noch politisch eine Vorstellung machen. So etwas ist selbst in vormärzlichen Zeiten nicht erhört gewesen, daß preussische Truppen einer auswärtigen Macht bei einem Aufstande zu Hilfe gekommen wären. Eine solche Konvention steht außerhalb aller staatsrechtlichen Begründung, sie ist gar nicht zu vergleichen mit einem Bündniß, das mit einem Staate gegen auswärtige Feinde abgeschlossen ist (Sehr wahr! links), sondern sie bedeutet das Hinüberführen von Gensdarmen und Polizisten nach einem Staate, der bisher nur von Gensdarmen und Polizei gelebt hat. (Herr v. Bismarck verläßt den Saal.) Und dies geschieht von einem Staate, der an der Spitze der Kultur in Europa steht, den man sonst den Staat der Intelligenz genannt hat, der den Beruf hat, der Führer Deutschlands zu sein. (Hört!) Wem darüber nicht die Schamröthe ins Gesicht steigt, der ist nicht werth, ein Preuße zu sein, der versteht die Mission Preußens nicht. (Bravo links, oho rechts.) Die Partei, welcher der Herr Ministerpräsident angehört, hat gegen das Botum dieses Hauses, gegen den Ausspruch des Kriegsministers v. Bonin, Rußland im orientalischen Kriege Hilfe leisten wollen. Wenn auch das vielleicht noch zu rechtfertigen sein könnte, was wäre dagegen die jetzige Hilfeleistung als Gensdarmen-Execution? (Hört!) Bei der Beantwortung der Interpellation des Abg. Kantel hat der Ministerpräsident gesagt: „es existire eine Insurrektion, die darauf ausgehe, das Königreich Polen wiederherzustellen. Da wir auch ein Stück von Polen haben, so müssen wir helfen, die Insurrektion niederzuschlagen.“ Dies scheint mir die einzige Auffassung, welche staatsrechtlich über die Worte des Ministerpräsidenten möglich ist, wenn überhaupt bei denselben an eine staatsrechtliche Auffassung gedacht werden kann.

(Heiterkeit.) Ich frage, was für Theile von Polen besitzen wir denn? Ein großes Stück Polen haben wir durch die höchst gerechtfertigte Intervention im Jahre 1795, welche der Geschichtsschreiber Raumer genügend blamirt hat, erlangt. Wir haben es für die Russen erlangt. Auf dem Wiener Congreß hat Rußland das Herzogthum Warschau für sich erobert; wir haben augenblicklich nur ein kleines Stück von Polen, und es ist nach meiner Ueberzeugung keine Gefahr, daß sich die Insurrektion auf dies Stück, d. h. auf Westpreußen, auf die Regdistricte, auf das Großherzogthum Posen erstrecken wird. Polen wird uns gesichert durch unsere bessere Verwaltung und durch unser Militärsystem, wie es bis jetzt war. (Hört.) Wir haben kein Militärsystem nach welchem die Leute des Nachts aus den Betten geholt worden, nach welchem vom Tode Begnadigte ins Militär eingestellt werden. (Hört.) Freuen wir uns, daß dem so ist. — Wenn Rußland hermetisch unsere Grenzen verschließt, unsern Handel ruinirt, wie kann man da ein Interesse für Rußland rechtfertigen? Es ist hier nicht die Rede von einer organisirten Insurrektion. Diese würde in den Städten angefangen haben. Der jetzige Aufstand existirt nur auf dem platten Lande. Ist ein solcher Aufstand unseren Grenzen gefährlich? (Herr v. Bismarck tritt wieder in den Saal.) Aber lehnen wir zu dem zurück, was wir der Staatsregierung vorzuwerfen haben. Der Herr Ministerpräsident behandelt uns jetzt so in der äußern Politik, wie er uns bisher in der innern behandelt hat. (Sehr wahr.) Wenn wir im Budget eine Summe nicht bewilligen, so sagt er, ich gebe sie doch aus (Hört!) Wird eine Konvention abgeschlossen, die unsere Kinder in den Krieg führen, unser Vermögen belasten kann, so legt er sie uns nicht vor. (Hört.) Ist es eine Kleinigkeit, wenn unsere Söhne als Schergen des Absolutismus, in den Kampf ziehen müssen? (Hört links, Unruhe rechts). Die ganze civilisirte Welt muß dies mißbilligen, Oestreich wird es mißbilligen, das englische Parlament hat es bereits gemißbilligt, auch Frankreich wird seine Mißbilligung aussprechen. (Sehr wahr.) Sollen wir einer solchen Politik unsere besten Kräfte opfern? Das ist das System, welches der Kurfürst von Hessen im vorigen Jahrhundert befolgt hat, als er seine Söhne nach Amerika verkauft hat. (Lautes Bravo links, Oho und große Unruhe rechts.) Für frivole Pläne ist das Blut der preussischen Staatsbürger nicht da, es soll nicht in die Schanze geschlagen werden ad libitum des jetzigen Ministeriums. (Anhaltendes Bravo links.) Hier zeigt sich wieder diese Politik, die nichts weiter sein soll, als eine Illustration der Armeeorganisation. Wie weit geht jetzt die Einziehung der Reserve? Endigt sie mit 5 Jahren? Nur bei entstehendem Kriege soll nach dem Gesetz von 1814 die Reserve eingezogen werden. Das Blut unserer Söhne soll nicht verspritzt werden für eine willkürliche Politik zu Gunsten einer fremden Macht, nicht deshalb, damit der Absolutismus in Rußland länger dauere (Bravo). In Rußland selbst herrscht seit Emanicipation der Bauern ein anderer Geist. Der Kaiser Alexander hat große Reformen begonnen, er hat das Alles gethan unter dem größten Widerstreben der Partei, deren Koryphäe der Ministerpräsident ist. (Große Heiterkeit.) Sollen wir auch den Absolutismus in Rußland wiederherstellen? Welche andre Rolle hätte Preußen, wenn es Rußland freundschaftliche Warnungen erteilt hätte, daß es seine Militäraushebungen unterlasse. Preußen würde dann vielleicht einen andern Erfolg erzielt haben, als die übrigen Mächte. Daß dergleichen bei uns nicht geschehen wird, darüber sind wir uns klar, aber es heißt nicht das Land schwächen, nicht die Regierung schmähen, wenn man offen ihre Fehler aufdeckt, das heißt sie stärken. Wenn der Ministerpräsident die Konvention nicht vorlegen will, so möge sie durch unser heutiges Wort, als den Interessen Preußens zuwider, als ungegründet in dem Völkerrecht, als unerhört in der Geschichte verurtheilt werden. (Stürmisches Bravo. Als auch von den Tribünen lautes Bravo ertönt, erklärt der Präsident, daß er, wenn dies sich wiederholen sollte, die Tribünen räumen lassen würde.)

Briefkasten.

Ein Abonnent fragt an: Welcher gewichtige Grund muß wohl Veranlassung sein, daß man da, wo der Rosenweg auf die Tharander

Strasse mündet, entlang dieser Straße und quer über die dort befindlichen hart begangenen Fußwege einen 21 Fuß tiefen Graben gezogen hat. Wer sind mehrmals Zeuge gewesen, daß Leute, denen diese Feuerung unbekannt war, in den Graben gestürzt sind. Rügen Sie dies auf ernste Weise." — Davon wollen wir vor der Hand absehen, indem zu dieser Einrichtung die Straßenbau-Commission jedenfalls gewichtige Gründe gehabt hat.

Stadtpostbrief folgenden Inhalts: „Auf die Anfrage in Nr. 17 Ihres Blattes: wie vertreibt man den lästigen und eklhaften Rodergeruch aus dem Zimmer, bediene man sich eines eigen konstruirten Ofens der auf den Hammerwerk Schmiedeberg bei Dippoldiswalde gefertigt wird. Er heizt nicht nur sehr gut und trocknet das Zimmer in wenig Wochen aus. Wer Gebrauch machen will, wende sich an den Maurergesellen Göpfert in Reinhardsgrimma, derselbe besorgt den Ofen und das Aufstellen.“ — Die Sache ist etwas weitläufig. Zu was erst einen Maurergesellen aus Reinhardsgrimma holen?

Anonymus mit kritischen Bemerkungen über ein Gesangquartett in Privatkreisen und Ausfälle auf den Bassisten. — Gehört nicht vor die Oeffentlichkeit. Was den „dünnen“ Bassisten anbelangt, so beherzige derselbe Matheions Worte in seinem Commentar, genannt Mithridat, geschrieben 1722. Da steht: „Eilenburger Bier, bringt den Bassgesang herfür.“ Weil aber diese Bierorte ausgegangen, mag es der dünne Bassist einmal mit dem neuen Bock aus dem Hofbrauhause versuchen; jedenfalls wird er sich zu diesem Geschäft nicht prügeln lassen.

X. P. hier. Wir sollen also Ihr saules Gedicht im Nothfall total

umändern, einen „herzigen“ Schluss machen, Ihren Namen darunter lassen und nach dem Abdruck 10 Exemplare zum Abholen bereit halten. — Dies bleibe der Sage Speck zubringen, einem großen Bäume einsetzen und den Weinstock mit Würstchen anbinden. Es geht doch Nichts über die Bescheidenheit.

Herzlichen Dank den edlen Gebern, welche uns freiwillig mit Geldspenden zur goldenen Ehejubiläumfeier des Pfeiffer'schen Ehepaars erfreuten. Wir haben den armen Leuten in Folge dessen an jenem Tag sieben Thaler zugesandt und damit eine große Freude hervorgerufen.

Ein Abonnent schreibt uns: „In Zug und Recht bestand die Klage über das Einschrauben der Gasflammen während der Zwischenpausen im Circus Finns. Selbiger Vorwurf ist aber auch dem hiesigen Hoftheater zu machen, wo durch allzusehr eingeschraubtes Gaslicht in den Zwischenacten oft eine Dunkelheit herrscht, daß man kaum den Operntext lesen kann. Was ist Ihre Ansicht? — Wir müssen gestehen, daß uns besonders bei Opernvorstellungen nicht nur in den Zwischenacten, sondern selbst während der Scene so Manches dunkel vorgekommen, trotzdem, daß wir den Text gelesen. Mit dem Einschrauben ist es, wenn in höhern Regionen Licht gesendet werden soll, immer eine mißliche Sache und da wir uns in diesem Punkte schon manchmal die Finger verbrannt haben, so wenden Sie sich in Betreff dieser brennenden Frage gefälligst an die hohe Generaldirection, welche jedenfalls die Lichter ihrer Bühne kennt und weiß — wenn solche glänzen sollen.“
Die Redaction.

Wiener Salon-Räucherpulver

Flac. à 2 Ngr., Loth à 1 Ngr.,
allen bekannten Räucherpulvern wegen
seiner Billigkeit und seines nervenstär-
kenden Wohlgeruchs vorzuziehen

Concentr. Räucheressenz

Flac. à 4 Ngr. und 7½ Ngr.,
von der wenige Tropfen hinreichen, große
Räume mit lieblichem Durst bleibend
auszufüllen, empfiehlt das **Kräuter-
gewölbe** des Apothekers

Jul. Rothe, Wallstraße,
Ecke d. Weberg. 22.

Rauchern

empfehle eine billige und gute **Am-
balema-Cigarre** unter Nr. 19 à St.
3 Pf., das Mills 9¾ Thlr., 25 St. 75 Pf.
Außer diesen empfehle ich noch recht schöne
und gute Sorten, das Stück zu 2, 3, 4,
5, 6, 8 u. 10 Pf. und höher im Preise,
auch mein Lager von **Papier und
Schreibmaterialien.**

Albin Gutte, Mühlhofg. 1, Ecke
d. Freiberggerpl.

Gärtner-Gesuch.

Ein erfahrener, gewandter, unverheiratheter Gärtner, der dem Gemüsebau und der Obstbaumzucht vollkommen vorstehen kann, wird auf ein Rittergut bei Berggiesshübel gesucht. Reflectirende werden ersucht, ihre Adressen und beigelegte Abschriften ihrer Zeugnisse unter R. K. 100 poste rest. Berggiesshübel einzusenden.

Singvögel.

Ungarische Sprosser und Nachtigallen, hochgelbe Kanarienhähne, Zippen, Amseln, Plattmönche, Grassmücken, Rothkehlchen, Stieglitze, Hänflinge und Zeisige sind zu verkaufen: Schloßstraße 12, 5 Tr.; auch ein schwarzes Bologneserhündchen ist daselbst im Auftrage billig zu verkaufen.

Einige Sophas sind sehr billig zu verkaufen: H. Weißnergasse Nr. 6, 2. Et.

Ein Schnitt Zerbster Bitter- bier 1 Ngr.,

ein Schnitt **echt Erlanger** 15 Pf.,
ein Schnitt **Böhmisches** 1 Ngr.
bei

B. A. Weißner,

1. Et. Café national 1. Et., Seefstr.-Ecke.

8½ Pf. Bauerbrod. 8½ Pf.

Dieses in kurzer Zeit so beliebt gewordene **nahrhafte** Brod wird mir von heute an von meinem zeitherigen Lieferanten bedeutend weißer zum Verkauf übergeben. Der Preis pr. Pfd. ist wie früher 8½ Pfg.

E. Graemer,

Productenhandlung, Freib. Platz 26

Eine vorzüglich gute Qualität von starkem

Honig

empfang und empfiehlt
Bruno Ilse, Samenzer-
straße.

30—40 Schock

Weinrebenstöcke zum Verfezen,
à Schock 15—10 Ngr., sind zu verkaufen
in Laubegast beim

Glasmeister Kriegel.

Für Musiker!

Ein Bassist, erster Clarinetist, Flötist
finden Engagement bis 1. März.

Julius Reinhard,
Webergasse 16 (Stadt Weißner).

Einige Reale, Faßlager, ein Gas- und
Photogen-Leuchter, Flaschen und Schilder
mit Schrift und Packlisten sind billig zu
verkaufen. Schöffergasse Nr. 17 pt. beim
Hausmann im Hofe zu erfragen.

Eine Damenfriseurin

empfehlen sich. Selbe würde noch Abon-
nenten annehmen: große Biegelgasse Nr.
2 vierte Etage.

Mützen in neuester Façon u. Stoffen,
so wie **Cravatten**
von **H. Seim,** Rosmaringasse 2.

Zum sofortigen Antritt wird als **Lehr-
ling** ein wohlzogener Knabe gesucht von
A. Loos, Conditor, Neust.-Dresden
am Markt Nr. 10.

Im **Gasthof zu Strehlen: Con-
cert & Ballmusik** der Gesell-
schaft **Serenitas.**

Sonntag, den 22. Febr. Anfang 4 Uhr

Gebrauchte Wein- und Branntweinfässer
kauft fortwährend die Spirituosen-Hand-
lung und Fabrik von

Ed. Werner & Comp.,
Weißgasse Nr. 6.

Druck- und Schreibmaterialien
kauft stets zu den bestmöglichen Preisen

Crist Ludw. Zeller,

Sandhausstraße Nr. 1.

Utib, Restauration

Töpfergasse 14 I.

empfehlen sich mit gutem **Mittagstisch
à la carte** sowohl als im **Abonne-
ment** monatlich zu 6 bis 7 Thlr.

Stammbücher & Albums
von 1 Ngr. an, so wie Gesellschafts- und
Kinderspiele zu Fabrikpreisen empfiehlt
Wilh. Klemich, gr. Kirchgasse Nr. 6.

Chemisch reine Präparate
aller Art zur
**Photographie und
Panotypie**
empfehlen der Apotheker
E. L. Hoffmann,
Webergasse 22, Ecke der Wallstraße.

Achtung!

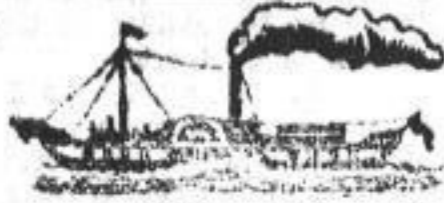
Für getragene **Herren- u. Damen-
Kleidungsstücke, Bett- u. Anzieh-
wäsche, Stiefeln** etc. werden die höchst-
möglichen Preise bezahlt: **Nr. 13 große
Frohngasse Nr. 13, 2. Etage.**

Eine **Wohnung** mit Garten für
den Sommer oder das ganze Jahr ist zu
vermieten und sofort zu beziehen: **Streh-
len Nr. 26** Näheres daselbst oder an der
Frauentirche 22 bei F. Magnus.



Das Polster-Möbel- & Hochstuhl-Lager Dresden, Scheffelgasse 1,

empfehlte sich unter Zusicherung reeller Bedienung zur geneigten Beachtung.
C. Keller & S. Klippel in Rabenau.



Sächsisch-böhmische Dampfschiffahrt.

**Extrafahrten wegen des Jahrmarktes in Torgau,
Sonnabend den 28. Februar und Donnerstag den 5. März.**

Von Dresden Vorm. 9 1/2 Uhr } nach allen Stationen bis Strehla, Mühlberg,
Von Weissen = 11 1/2 " } Belgern & Torgau.
Von Riesa Nachm. 1 " }

Sonntag den 1. und } von Torgau Vorm. 9 Uhr nach allen
Freitag den 6. März } Stationen bis Dresden.

Cajüten sind geheizt. Güter werden prompt befördert.

Dresden, den 20. Februar 1863.

Die Direction.

Gewehr- Lager

J. D. Moritz, Sohn, aus Leipzig

empfehlte für diesen bevorstehenden Jahrmarkt Gewehre aller Arten in großer Auswahl zu den billigsten Preisen mit einjähriger Garantie. Vorzüglich werden neueste Deutsche Schützenbund-Büchsen, welche in der Leipziger Illustrierten Zeitung abgebildet und von Herrn C. F. Christman, Professor der Kriegsfachkunst zu Frankfurt a. M., vor den Schweizer Ordnonanzstufen den Vorzug erhalten haben, sowie schöne halbgeschäftete Büchsen, nach Schweizer Manier gebaut, bestens empfohlen. — Local wie gewöhnlich: Zahnsgasse, Herrn Horn's Hotel zu den 2 schwarzen Adlern, Zimmer Nr. 8.

Bekanntmachung.

Bei der in der „Sächs. Dorfzeitung“ auf den 25. d. M. anberaumten Auction in dem Kohlmann'schen Gute zu Wilmsdorf kommen in Wegfall 10 Rühe und 4 Pferde, was mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht wird, daß diese Viehstücke erst den **11. März 1863**, von Vormittags 9 Uhr an, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden sollen.

Wilmsdorf, am 20. Februar 1863.

Carl Gottfried Winkler, Ortsrichter.

Achtung!

Dresdner Nachrichten vom ersten Tage des Erscheinens 1856 bis Schluß des Jahres 1862, reinlich und gut gehalten, fest gebunden, nebst belletristischen Beilagen, sind zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Besuchen Sie

den Dresdner Markt!

Dann empfehle sich Ihnen Somack's Weinstube, Pragerstraße 12, mit vorzüglichsten Weinen wie mit guten Speisen in freundlichen Localen zu geneigtem Besuche, versichernd, daß Sie dieselbe zufrieden verlassen werden.

Den grössten Vortheil für Herren!

Von einem grossen Berliner Herren-garderobe-Fabrik-Geschäft

ist mir während des Jahrmarktes ein bedeutendes Lager commissionweise zum schleunigsten Verkauf übergeben worden, und sind die Preise bei reeller Waare zugleich so enorm billig gestellt, daß selbst Derjenige, welcher momentan gar keinen Bedarf hat, bei Durchsicht des Lagers sicherlich veranlaßt sein wird zu kaufen.

**Verkaufslocal: Nr. 1 kl. Frohngasse
Nr. 1 part., Ecke der Badergasse.**

Der Verkauf findet schon von Sonntag an statt.
Anton Jacob.

Baunscheidtismus (Lebenswecker),

empfehlte
à Stück 2 Thlr. 15 Ngr., das Fläschchen Del 12 Ngr.,
Moritz Kunde, Rampe'sche Straße 16.

Stearin-Kerzen in großer Auswahl und allen Stärken,
Paraffin-Kerzen empfehle billigst.

Gustav Flehsig am Birn. Plaze.

Briefmarken Timbres-Poste
Postage-Stamp
aus allen Ländern u. Welttheilen
offerire ich aus meinen großen Vorräthen
zu billigsten Preisen. — Vollständige Ver-
zeichnisse gratis, mit Verkaufspreisen à 5 Sgr.

Briefmarken-Albums

in eleganten Einbänden in 5 verschiedenen
Ausgaben à 16 Sgr., à 25 Sgr., à 1 Thlr.
10 Sgr., in Prachtband à 2 Thlr. 20 Sgr.;
wohlfeile Ausgabe (ohne Legt) cart. à 10
Sgr. Briefe und Gelder werden franco er-
beten. **Buchhandlung v. G. Wuttig**
in Leipzig.

Wer etwas wünschet

für sein Kopfhaar gebrauchen will, der brauche die von Robert Cüsmilch in Pirna angefertigte **Minusöl-Pommade**. Selbige verhindert das Ausfallen und Ergrauen der Haare und bringt (bei noch nicht zu alten Personen), denen das Haar namentlich nach Krankheiten, oder durch Erkältung des Kopfes ausgefallen, in den meisten Fällen einen kräftigen Nachwuchs hervor. Diese Pommade hat sich in kurzer Zeit die allgemeinste Anerkennung verschafft und selbige auch für solche, die nicht am Haar leiden (ihrer vorsehrn Feinheit u. Wohlgeruchs halber) zum ungenehmsten Toilettenmittel dient.

In Commission (à Topf 5 Ngr.) für Dresden bei den Herren Kaufleuten:

Herrn Koch, Altmarkt 10.

H. D. Bürgau, Pragerstraße 6.

J. Hermann, am Elbberge.

G. Melzer, Ostwall 28 u. Loschwitz.

Oscar Schauer, Dohnaplatz 16.

A. Herrmann, Schäferstraße 53.

E. Springer, Coiffeur, Marienstr. 30.

H. Koch, Annenstraße 31.

H. Mehfeld, Buchb., Neust., Hauptstr. 24.

A. Schwerdgeburth, Rosengasse 14.

A. Krull, Handschuhgewölbe, Sporergr.

S. Thamm, Coiffeur, gr. Schießg. 3.

Th. F. Seelig, Seestraße 5.

W. Vespinger, Bauernerstr. 52d. pt.

A. Herrmann, große Brüderg. 12.

F. C. Böhme, Dippoldisw. Plaz.

E. Saiz, Weißeritzstraße 25.

Hauptdepot: Lilieng. 10 pt

Prager Glacehandschuhe empfiehlt von 10 Ngr. an
Woldemar Schiffner, Neustadt, Hauptstr. Nr. 22.

Die Wäsch-Manufactur

von A. Richard Heinsius, Wilsdrufferstraße Nr. 43,

empfehlen ihr Lager fertiger Herren- u. Damentwäsche, Regligé's, Nachthäubchen &c. Zu Herren-Oberhemden wird Maß genommen, so daß solche gut und schön passen.

Ausstattungen sind vorrätzig, werden aber auch aus den mitgebrachten Stoffen nach den am Lager befindlichen stets **neuesten Modells** gefertigt.

Leinwand, sächsisch, schlesisch, irisch, holländisch, sowie alle Sorten baumwollene Stoffe, auch leinene Herren- und Damentaschentücher werden empfohlen. Es werden nur ganz leinene oder ganz baumwollene Stoffe geführt.

Grundstück zu verkaufen.

Das dem Herrn Graf Bückler gehörige, gänzlich schuldenfreie Haus- und Weinberggrundstück in **Loschwitz**, Nr. 93 des Brandcatasters und Fol. 318 des Grund- und Hypothekenbuchs, ist billig zu verkaufen.

Das Wohnhaus enthält ein bequem eingerichtetes Parterre und Dachwohnung. Ersteres besteht in Salon, zwei Stuben, Cabinet, Vorhaus, Küche mit Speisekammer und Keller. Der Weinberg umfaßt circa 4 Scheffel Areal, ist gut mit Wein bestanden und wohl erhalten. Wagenschuppen mit Stallung und wasserreicher Brunnen sind gleichfalls vorhanden. Von der Bauerner Straße her ist das Grundstück bequem mit Wagen zu erreichen.

Die Lage des Grundstückes ist eine der schönsten in Loschwitz, indem sie gegen Nord- und Ostwind geschützt ist und herrliche Aussicht auf die Elbe gewährt.

Außer für Herrschaften dürfte sich das Grundstück besonders auch für Bauunternehmer eignen, da dasselbe ohne erhebliche Kosten und Mühe in 8 bis 9 Parzellen getheilt werden kann, jede groß genug für ein bequemes Familienhaus mit Garten. Zu jeder Parzelle würde man gleich bequem mit Wagen anfahren können und von jeder dieselbe schöne Aussicht haben.

Nähere Auskunft erteilt Herr Ingenieur **Werther**, Hauptstraße 19.

Margarethenhütte bei Bautzen.

Chamotte- & Thonwaaren-Fabrik,

Niederlage in Dresden: **Breitestrasse Nr. 3**, empfiehlt Appartementschlotten neuester Form, Wasserleitungsröhren vorzüglicher Wasse (bis zu 10 Atmosphären Druck aushaltend), Wasen, Console, alle Arten feuerfeste Chamotte- & Faconsteine, Platten u. s. w.

Oesterr.-Franzöf. Prioritäts-Obligationen.

Die am 1. März fälligen Coupons werden mit 2 Thaler pro Stück bereits ausgezahlt bei

Adolph Hirsch, Frauenstraße 4.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Hr. P. L. Berg in Fremdwalde. Hr. D. v. Otto in Posen. — Eine Tochter: Hr. Desjardins in Chemnitz.

Verlobt: Hr. M. v. Göy mit Frau verw. v. Förster, geb. Brandt v. Lindau in Trautlau. Hr. F. Schiller in Kaufzig mit Fr. C. Kleinert in Rochlitz.

Getraut: Hr. F. Fering mit Fr. C. Bergmann in Grimma. Hr. C. Müller in Görlitz mit Fr. A. Hamken in Obergorbitz.

Gestorben: Hr. Adv. D. Leonhardt's Tochter Doris in Freiberg. Hr. Hof. Ch. r. u. Lic. J. P. Verhelen in Eisenberg. Frau J. Krause, geb. Rickmann in Reichenhain. Hr. C. G. Kleesberg in Niederspaar bei Meissen. Hr. D. Walther's Tochter in Freiberg. Hr. Buchhalter C. G. Probst in Dresden. Hr. Diätist C. A. Stegert das.

Königliches Hoftheater.

Sonnabend, den 21. Februar:
Günstige Vorzeichen. Lustspiel in 1 Act von R. Benedix — Unter Mitwirkung der Herren Porth, Jauner; der Damen Gulnand, Langenhain. Hierauf.

Die Gussel von Blasewitz Dramatische Anekdote in 1 Act von Schlesinger. — Unter Mitwirkung der Herren Dettmer, Kramer, Seif, Herbold und Fr. Ullram. Dann 3. Male:

Die Leiden junger Frauen Lustspiel in 1 Act von G. v. Moser — Unter Mitwirkung der Herren Dettmer, Walther, Jauner, Seif; der Damen Ulrich, Langenhain. Zum Schluß: Händker. Schwank mit Gesang in 1 Act von Conradi. — Unter Mitwirkung der Herren Häder, Herbold, Jauner, Marchion und Fr. Conradi.

Anfang 7 Uhr Ende gegen 10 Uhr.
Sonntag: Fick und Flok.

Zweites Theater.

In der Stadt, im Altstädter Gewandhaus (erste Etage).

Sonnabend, den 21. Februar:
Jee Vogelwiese, oder: Die mißlungene Kur. Ein Fastnachtsmärchen mit Gesang in 1 Aufzug von D. Ull. Musik von F. Marcus. Vorher: Ein Stündchen in der Schule. Pöffe mit Gesang in 1 Act nach Lokray von W. Friedrich. Musik von G. Stegmann.
Anfang 7 Uhr, Ende 9 1/2 Uhr.

Dresdner Omnibus-Berein.

Von der Kathol. Hofkirche ab früh 8 1/2, 9, 9 1/2, 10, 10 1/2, 11, 11 1/2.
Von Waldschlößchen ab früh 7 1/4, 8 1/4, 8 3/4, 9 1/4, 9 3/4, 10 1/4, 10 3/4, 11 1/4, 11 3/4.
*) Von 12 Uhr an aller Viertelstunden.
Montags und Freitags von der ersten Tour bei der Stationen an aller Viertelstunden.

Frischen See-Dorsch,
frische Lüneb. Fürsten-Briden,
frischen Havanna-Honig,
ächte Frankfurter und Wiener
Brühwürste,

ächte Kieler Speckpöcklinge,
ächte russ. Sardinen mit Pickles,
ächte holländ. Milch-Seringe,
frische marinirte Seringe,
frischen Astrachaner Caviar
empfehlen billigst

R. H. Pansa,

Frauenstraße Nr. 9.

Eine Schneiderin sucht mehr Beschäft. auf Stuben gr. Biegelgasse 2 u. 3, 4 Tr.

Raffee giebt in ne erhalten sonder empfes
obenste Braun verfeh gleiche scheiden
Carl Gust Herr Sase C. M J. M Mac
Gh
gemein Bitterl mittel
M
S
Abol Viet
schre seiner besser können Angele hat, in gewäh
Heute der zu 11
Bir
An
Sonnt

Amerikanisches Kaffeemehl

von
George Schmidt & Co. in Braunschweig.
Attest.

Das von George Schmidt & Comp. in Braunschweig fabrizirte Amerikanische Kaffee-Mehl enthält keine der Gesundheit nachtheiligen Stoffe. Allein verwandt, giebt es ein Getränk, das dem aus ächten Kaffee bereiteten Getränke nahe kommt; in nach und nach gesteigerter Menge als Zusatz zu Kaffee benutzt, wird ein Getränk erhalten, das dem aus reinem Kaffee bereiteten Getränke nicht allein nicht nachsteht, sondern von Vielen vorgezogen wird. Ich kann deshalb das Fabrikat mit Recht empfehlen.

Jedes Paquet unseres Amerikanischen Kaffeemehles ist von heute an mit dem obenstehenden uns allein ertheilten Zeugnisse des Herrn **Dr. Otto**, Herzogl. Braunschw. Medicinalrath und Professor der Chemie am Collegio Carolino, Mittel u., versehen und ist hierdurch als allein ächt von andern in einer der unsrigen fast gleichen Verpackung als Kaffee-Mehl in den Handel gebrachten Fabrikaten zu unterscheiden. Braunschweig, Februar 1863.

Zusendungen in **Dresden** erhielten die Herren:

Carl Fiedler , Schloßstraße.	Herrn Mühlner , Dippoldisw. Platz.
Gustav Flechsig , Pirnaischerplatz.	Gust. Reidthardt , gr. Wladenschesg.
Herrn Franke , Friedrichstadt.	N. S. Panse , Frauenstraße 9.
Saselhorst & Claus , Hauptstraße.	Oscar Schauer , Dohnaplatz 16.
C. W. Köhler , Antonstadt.	Ed. Schippan , Hauptstraße 13.
J. H. Limburg , Bauernerstraße 16.	W. O. Schubert , Wilkniserstraße.
F. A. Markowsky , Altmarkt.	Gust. Weller , Doraallee.
Wach & Biehn , Rampe'schestr. 26.	

Guter Dr. Haugk's Magenbitterliquor,

nach dem Originalrecept in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Flaschen und ausgemessen.

Dieser durch seine vortrefflichen Eigenschaften seit länger als 25 Jahren so allgemein anerkannt und beliebt, von vielen Autoritäten attestirte seine magenkräftende Bitterliquor sollte in jeder Familie als ein kostbares und wohlschmeckendes Hausmittel stets benutzt werden.

J. W. Peib in Leipzig, alleiniger Fabrikant.

Attestirt vom Königl. Bezirksarzt **Hrn. Dr. von Teubern**.

Lager hiervon halten die Herren:

Adolf May , Seestraße.	Moritz Wuttke in Neustadt.
Victor Neubert , a. d. Kreuzkirche.	Julius Waezel , am See.

Danksagung.

Die Unterzeichneten fühlen sich verpflichtet, dem Lehrer der **Schönschnellschreibekunst**, Herrn **Alfred Victor**, Reilbahnstraße 21. I., für die unter seiner freundlichen Anleitung nach nur 8 Sectionen erreichten außerordentlichen Verbesserung ihrer Handschriften, öffentlich ihren besten Dank auszusprechen. Dieselben können Herrn Victor's vortreffliche Methode einem jeden **Schlechtschreibenden** auf's Angelegentlichste empfehlen, und steht der mäßige Preis, den Herr Victor gestellt hat, in keinem Verhältnisse zu dem großen Nutzen, den sein vorzüglicher Unterricht gewährt. — Dies bezeugen der Wahrheit gemäß:

C. Wilhelm Lorenz, Bruno Bachmann, Franz Baumgärtner, Heinrich Weickard.

Arena auf dem Postplatz.

Heute 2 Vorstellungen. Anfang der ersten 5 Uhr, Ende halb 7 Uhr. Anfang der zweiten 8 Uhr, Ende nach 9 Uhr. — Compliment-Billets sind von Mittags 11—1 Uhr an der Kasse zu haben. Sonntag Schluß der Compliment-Billets.

Circus Charles Hinne,

Pirnaischestr. (im rothen Hause) Eingang 29, 30.

Täglich große Vorstellung mit neuen Abwechslungen.

Anfang 7 Uhr. **Charles Hinne**, Director.

Sonntag, den 22. Februar: 2 Vorstellungen. Anfang der ersten um 4 Uhr, der zweiten um 7 Uhr.

Kirchen-Verordnungen.

Sonntag, den 22. Februar

Kreuzkirche. Nachm. halb 2 Uhr zur Besorgung von sancto spiritus, von Reifiger. Nach der Collecte: Predigt über „Ihren Stern“ u. Arie von J. Otto

Frauenkirche. Nachm. 2 Uhr hält die Oberleitung Herr Land. Scher.

Am Sonntage Invocavit, den 22. Febr.

Copienkirche. Vorm. 9 Uhr Hr. Oberhofprediger D. Diebner; Mittag halb 12 Uhr Herr Land. Schwabe; Nachm. 2 Uhr Hr. Land Bruner.

Kreuzkirche. Früh 6 Uhr Hr. Diac. Mannes; Vorm. halb 9 Uhr Hr. Superintendent D. Köhler; Musik: Kyrie Gloria, von W. Beifried; Nachm. halb 2 Uhr Hr. Diac. Diebner.

Frauenkirche. Vorm. halb 9 Uhr Hr. Superintendent Steinert; nach der Predigt Beichte und Communion; Mitt. halb 12 Uhr Hr. Diac. M. Adam

Kirche zu Neustadt. Früh 6 Uhr Hr. Diac. Nidel; Vorm. halb 9 Uhr Hr. Vicar Köpping; Mitt. 12 Uhr Hr. Vicar Reifner. (Von Sonntag den 1 März 1863 beginnt der Frühgottesdienst um 5 Uhr.)

Annenkirche. Vorm. halb 9 Uhr Herr Pastor Böltger; Nachm. 1 Uhr Hr. Vicar Sorge.

Kirche zu Friedrichstadt. Vorm. 9 Uhr Hr. Pastor Eisenhut; Nachm. halb 2 Uhr Hr. Diac. Schulze.

Stadtwaisenhauskirche. Böhm. Gemeinde. Früh 8 Uhr Hr. Pastor M. Kummer. — Communion für die böhmische Gemeinde.

Stadtwaisenhauskirche. Vorm. halb 10 Uhr Herr Prediger Dr. phil. Sautt.

Stadtkrankenhauskirche in Friedrichstadt. Vorm. 9 Uhr Herr Stadtkrankenhausprediger Lauterbach.

Christliche Seelsorgekirche. Vorm. 9 Uhr Hr. Prediger Weber.

Diakonissenanstalt. Vorm. halb 10 Uhr Herr Prediger Frölich.

Reformirte Kirche. Vorm. 9 Uhr (deutsche Predigt) Herr Hilfsprediger Rosenhagen.

English Divine Service in the Reformed Church Sunday the 22. February. Morning Prayers at half past 11 o'clock. — Evening prayers at half past 8 o'clock.

Christliche Seelsorgekirche. Deutschkatholischer Gottesdienst. Vorm. 11 Uhr Hr. Pred. Dr. Frisch. Texte. Rom. Joh. 5, 5—18; Nachm. 7. Cor. 6, 1—10.

Wochenamt bei der Kreuzkirche. Für die Laufen Herr Diac. Schäfer.

Evangelische Hofkirche. Freitag, den 27. Februar, Nachm. 4 Uhr hält die Wochenamtspredigt Herr Hilfsprediger Weber.

Copienkirche. Der Montagsgottesdienst bleibt wegen des Jahrmaktes observanzmäßig ausgelegt.

Kreuzkirche. Dienstag den 24. Februar Nachm. 2 Uhr Bibelklärung; an den übrigen Wochentagen Besuche. — Donnerstag den 26. Februar früh 7 Uhr (bei der Communion) Hr. Archidiac. Böttger. — Freitag den 27. Februar Abends 6 Uhr Hr. Diac. M. Fischer.

Frische Alexandriner Datteln,

- = italienische Maronen,
- = Smyrnaer Kranz- u. Tafelfeigen,
- = Malaga-Traubenrosinen,
- = Brachmandeln,
- = amerikanische Äpfel,
- = Brünellen, ausgewogen u. in Schachteln, zu allen Größen, empfiehlt

B. H. Panse,

Frauenstraße Nr. 9.

Königl. Belvedere der Brühlschen Terrasse

Solrée musicale von Herrn Stadtmusikdirector **C. Puffholdt**, unter
Mithwirkung des Pedal-Sarfen-Virtuosen Herrn **Th. Dannenberg**.
Anfang 6 Uhr. Entree 2½ Ngr. **J. G. Marschner.**

Lincke'sches Bad.

Heute Sinfonie-Concert vom **Witting'schen Musikchor**.
Quintett von Mozart. **Sinfonie** Nr. 2 D-dur von Beethoven.
Anfang 5 Uhr. — Entree 2½ Ngr.

Feldschlösschen.

Sonntag, den 22. Februar: Concert vom Musikchor der Leibbrigade,
unter Leitung des Hrn. Musikdir. **Kunze**.
Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr. **C. Freyer.**

Heute eröffnen wir ein

VIII. Comptoir

an der Appareille 1 (Dampfschiffahrts-Comptoir)
und empfehlen dasselbe zur Abgabe von **Bestellungen** aller Art, besonders für
die dort befindlichen **Kohlen-Niederlagen**. Dieses Comptoir dient zu-
gleich zur **Aufgabe und Einlegung von Gütern, Effecten, Passa-
gier- und Reisegepäck** für den gesammten Dampfschiffverkehr und wird dem
geehrten Publikum s. S. weitere Bequemlichkeiten bieten.

Direction des I. Dienstmann-Instituts.

Cigarren!

Die Nr. 30 Rio-Hondo,	à mille 9½ Thlr., St. 3 Pf.
• - 31 La Morenita,	à - 13 - - 4 -
• - 48 Prinz-Regent	à - 16 - - 5 -
• - 74 La Integridad,	à - 19½ - - 6 -
• - 72 La Patria,	à - 25 - - 8 -

sind vorzügliche Qualitäten und erlaube wir diese, sowie ein

echt importirtes Savanna-Cigarren-Lager

der geneigten Beachtung zu empfehlen. Ergebenst

Emil Cohne,

Ostra-Allee 4 und Wilsdrufferstr. (Hotel zum goldenen Engel)

Für Raucher! Eine alte vorzügliche Cigarre, **Ambalem mit Cuba**

verkaufe ich zu dem billigen Preise von

11½ Thlr. pro Mille, 25 Stck. 9 Ngr., 7 Stck. 25 Pf.

Andere Sorten in
großer Auswahl.

Eduard Wenkel, Wilsdrufferstraße
22a.

Brief-Marken-Einkauf

5 Ngr. für das Stück,

zahlen wir für ganz und rein erhaltene, alte Sächsische rothe 3 Pf.-Marken vom
Jahre 1850, welche sich auf Stadtbrieffen, Avisen, Circularen, Courszetteln etc. be-
fanden. — Auf Franco-Zusendung der Marken folgt umgehend Zahlung

Zschiesche & Röder, Antiquitäten- und Münzen-Geschäft
in Leipzig.

Eine reiche Auswahl ½ breiter schwarzer **Glanz-Laffete** und stärkere
gerieftete **seidne Stoffe**, die Elle von 20—60 Ngr., sowie ½ breite hellgraue,
mittelgraue und schwarze **Moirée's** zu Röcken in 10 Qualitäten von 7—16 Ngr.,
empfehle hiermit ganz ergebenst.

Friedrich Schumann, Altmarkt
Nr. 11.

Zither-Unterricht ertheilt **Carl Fittig**, Landhausstraße 18, II.

Unterthänigsten Dank
an Se. Excellenz
den edlen Reichsfreiherrn
Baron v. Malbau.

Gottes Güte hat kein Ende,
Sie ist alle Morgen neu,
Er reicht uns durch Sie die Spende, —
Und wir beten fromm und treu,
Dass er über Sie stets walte,
Ihnen schenkt' der Freuden viel!
Sie gesund und froh erhalte
Bis an's späteste Lebensziel!
Was Ihr der Geringsten Einem
Meiner Brüder habt gethan,
Spricht der Herr stets zu den Seinen,
Dieses habt Ihr mir gethan.
In unterthänigster Demuth
gewidmet von den
Ortsarmen in Eschdorf.

Die herzlichsten Wünsche zum Wiegen-
feste der **dicken Caroline**, daß die
Fleischergasse wackelt und die Bierkrügel
und Würstchen vor Freude in der Küche
purzeln.

R., es sind jetzt Steuern nöthig, wird
Deine Sache nicht bald bezahlt, da es be-
reits ins zweite Jahr geht?

Ich erkläre hiermit, Jeden gerichtlich zu
belangen, welcher mir nachsagt und er-
zählt, daß ich meinem Gefellen beim Fleisch-
hacken die Hand abgehauen hätte.

Johnsbach, den 19. Februar.

Friedrich Usmann,
Fleischermeister.

Ja, die Ziegelscheune wird gerissen.
**Er baut! Sie baut! Wir
bauen!**

Sonntag Wiedersehen. **Vis à vis.**

J. C. Vor 8 Tagen vergebens er-
wartet. Könnte vielleicht bis morgen Sonn-
tag Nachmittag um 3 Uhr an schon er-
wähntem Orte ein Zusammentreffen statt-
finden? Wenn nicht — bitte um Näheres.

Die beiden Herren, welche vergangene
Mittwoch eine steinerne Bank auf einem
Weinberggrundstück eine Stunde von Dres-
den von einer Weinbergmauer herab in
den Weinberg warfen und dafür 1 Thlr.
Entschädigung zahlen mußten, werden er-
sucht, sich bei dem Besitzer des Grund-
stücks zu melden, indem derselbe gesonnen
ist, den Thaler Entschädigung zurückzuer-
statten, da sich keine weiteren Beschädig-
ungen an den Weinstöcken und an der
Mauer gezeigt haben.

Der gehaltreichste und wohlgeschmeckteste
Bock bleibt doch der **Bock vom Hof-
brauhause!** —

Zurückgelehrt von dem Grabe unsers
guten Vaters und Bruders, sagen
wir seinen geehrten Herren Collegen, welche
ihn zu seiner letzten Ruhestätte trugen, so
wie allen Denjenigen, welche ihn begleite-
ten und den Sarg mit Blumen schmück-
ten, unsern herzlichsten Dank!

**Die Familie
Mende.**

Hierzu eine Beilage.

* M
für Rusla
chronique
Cafés ma
unterhalten
dann folg
davon un
es ist zugl
valiere, w
nen so gei
ein Paar
zu unterh
fen. S
des Kaiser
vermählt,
„Camelia.“
Oper in d
der mit d
lich, fast
Loge ersch
monde ni



in Kürze
Mittel gä
tismus h
worden fir
andere Kro

ganz beson
vorgenann
des Herrn
christlicher
bewährten
solches in

Schrift La
sanitätspol

Erfindung
Wunsch: l

A.

Lage

C

Feuilleton und Vermischtes.

* Mexiko ist jetzt dasselbe für Frankreich, was Sibirien für Rußland, wie die folgende amüsante Anekdote aus der chronique scandaleuse beweist, die die Runde durch die Pariser Cafés macht. Die Bälle der Kaiserin bilden jetzt die Hauptunterhaltung der Hofwelt. Um Punkt 12 Uhr wird soupiré, dann folgt der Cotillon und um 3 Uhr rollen die Equipagen davon und man fährt nach Hause. Oder auch nicht. Denn es ist zugleich die Saison der Opernbälle und die großen Cavaliers, welche eben erst mit den Herzoginnen und Marquisinnen so geistreich geplaudert, lieben es, noch ein Stündchen oder ein Paar mit einer hübschen Soubrette sich etwas ungenirt zu unterhalten. Die Kaiserin darf freilich davon nichts wissen. So hatte der Marquis Gallifet, Ordonnanzoffizier des Kaisers und mit einer Dame aus dem Hause Lasitte vermählt, eine Liaison mit einer reizenden Fee vom Genre „Camelia.“ Eines Abends nun, als er sich in der großen Oper in der nächsten Umgebung Louis Napoleons halten sollte, der mit der Kaiserin der Vorstellung beiwohnte, sah man plötzlich, fast gegenüber der Hofloge Monsieur Gallifet in einer Loge erscheinen und sich an der Seite seiner reizenden domimonde niederlassen. Am andern Tage meldeten ihm seine

Freunde, daß er eine Mission nach Mexiko erhalten habe. Er wußte nichts davon und begab sich an den Hof. Der Kaiser ignorirt ihn, als er aber nach seiner Wohnung kam, fand er den Befehl: „Sie begeben sich heute Abend nach Mexiko und überbringen dem General Forey Depeschen.“ — Der Luxus der Kaiserin Eugenie ist immer noch fabelhaft und diese vom Schicksal auf die höchste Höhe Gehobene hat in Frankreich die Minen Gollondas gefunden, denn sie behängt sich förmlich mit Diamanten aller Farben, weiß, grün, rosenroth, so daß ein Funkenmeer ihre prachtvolle Robe umsprüht. Aber eben so groß wie ihr Luxus ist auch ihr Despotismus. Sie wollte einen ihrer Günstlinge, den Marquis — die alten Titel steigen im Preise! — de Saur an die Erbin eines unermesslichen Vermögens verheirathen, Fräulein Lebasseur. Diese zog jedoch den Grafen von Bondy vor. Jüngst fand die Vermählung Weider statt, aber keiner der Verwandten des Paares war zugegen, alle fürchteten die Ungnade des Hofes. Ein Ohm des Fräuleins wurde eines hohen Beamtenpostens entsetzt, weil er die Heirath nicht verhindert hatte. Die menschliche Natur ist überall dieselbe und ein Hof von gestern hat im Handumdrehen die Physiognomie hundertjähriger Höfe, ja die letzteren zeichnen sich vielleicht noch durch bessern Geschmack und Würde aus.

Allein echt Lairis'sche Waldwoll-Waaren.

Den geehrten Herren Ärzten, sowie Gicht- und Rheumatismusleidenden erlaubt sich der Unterzeichnete sein reichhaltiges Lager unten genannter Artikel der gütigen Beachtung zu empfehlen.

Um Vertuschungen zu vermeiden, sind sämtliche Artikel mit der Handschrift

Lairis gezeichnet.

Flanell, Körper, Electrin, Tricot, zu Jacken und Hemden.

Gewirkte Jacken, Beinkleider und Strümpfe Rüdtenwärmer.

für Damen und Herren, Waldwollwatte-spiritus und Del, Zahnkissen, Hauben, Handschuhe und Leibbinden, Häkel- u. Strickgarn, Einlegesohlen und Steppdecken, sowie Puls-, Hals-, Arm-, Knie-, Ohren-, Brust- und Waldwollwatte.

Bei **H. J. Ehlers,** Seestraße 16, 1. Etage. Eingang Breitestraße.



Nachdem ich selbst durch den Gebrauch der Lairis'schen Waldwoll-Erzeugnisse von einem hartnäckigen Rheumatismus in Kürze befreit wurde, meine Schwester aber, die 14 Jahre an einem schrecklichen Flechten-Ausschlag litt, durch dieselben Mittel gänzlich genesen ist, auch noch über hundert andere Personen hiesiger Gegend, die Jahre lang von Gicht und Rheumatismus heimgesucht wurden, durch meine Vermittelung aber obige Artikel gebrauchten, ebenfalls von diesen Uebeln befreit worden sind, stehen jetzt von den Tausenden, die den hiesigen Wallfahrtsort jährlich besuchen, täglich eine Anzahl Gicht- und andere Kranke vor meiner Thüre, warten auf Schluß der Schulstunden, auf Verabreichung obiger Lairis'schen Waldwollwaaren.

So gern ich nun auch, soweit es sich mit meiner Pflicht verträgt, Jedermann zu dienen bereit bin, so glaube ich doch ganz besonders dazu verpflichtet zu sein: Alle meine Herren Collegen nah und fern auf die vorzüglichen Eigenschaften der vorgenannten Lairis'schen Waldwollwaaren, und insbesondere auf das Waldwollöl, Spiritus, Seife und Watte aus der Fabrik des Herrn Lairis in Remda am Thüringer Wald aufmerksam machen zu sollen, und erfülle damit um so gewisser die Pflicht christlicher Nächstenliebe, als es gerade auf dem Lande zur Bekämpfung auftauchender gichtisch-rheumatischer Zufälle an einem bewährten und dabei nicht kostspieligen Hausmittel zur Zeit noch fehlt, die vorgenannten Waldwoll-Erzeugnisse aber als ein solches in vollster Wahrheit empfohlen werden können.

Ein Mißbrauch damit ist deshalb fast unmöglich, weil jedem Exemplar eine sehr sachlich bearbeitete, mit der Handschrift Lairis bezeichnete Gebrauchsanweisung beiliegt, die Anwendung der Sachen nur äußerlich geschieht, dieselben von sanitätspolizeilicher Seite approbirt, gutgeheißen und nicht unter die Geheimmittel zu rechnen sind.

Indem ich nun noch der Lairis'schen Waldwollwaaren-Fabrik zu Remda für mich und im Namen vieler für die Erfindung dieser so heilsamen und bewährten Waldwoll-Producte den aufrichtigsten Dank sage, verbinde ich damit noch den Wunsch: daß dieselben, sowie es hier der Fall ist, allwärts Eingang finden mögen.

Grossen bei Wormditt in Ostpreußen, im October 1862.

Tolksdorf, Lehrer.

A. Linnemann, Seestraße 20, empfiehlt sein **Herren-Garderobe-Magazin.**

Lagerung, Spedition, Verpackung von Meubles, Piano's, Glas, Porcellan, Gemälden etc. im Bureau von **E. Geucke,** Altmarkt 23, I.

Charlotte Manfroni, Hübneraugenoperateurin, Sächßerg. 2, II. Depot der Grimmer'schen Pflaster.

Photogen, Solaröl, Gasäther,

wasserhell und von vorzüglicher Leuchtstärke, empfehlen billigst

Schloßstraße 5.

Reh & Co.

Für Brust- u. Hustenleidende! Dr. Schulz'scher indischer Brust- u. Lungenjaft,

zum Verkauf obrigkeitlich genehmigt, ist aus den kräftigsten Pflanzenjäften, nach ärztlicher Vorschrift bereitet, das wohlthätigste und bestwirkendste gegen Husten jeder Art, Halsbeschwerden, Heiserkeit, Brustschmerzen etc., so daß derselbe dem leidenden Publikum aus vollster Ueberzeugung empfohlen werden kann. Derselbe ist stets frisch zu haben in 1/4 Fl. 10 Ngr., 1/2 Fl. 20 Ngr., 1 Fl. 1 Thlr.

Moritz Wuttke, C. S. Gremmel, Victor Neubert,
Neustadt am Markt Nr. 5. Dohnaplatz Nr. 13. an der Kreuzkirche Nr. 3.
Gustav Weller, Ostallee 15. Franz Schaal, an der Annenkirche 13.

Gründliche Heilung des Zahnbrandes und vervollkommnete Herstellung künstlicher Gebisse vermittelt eines unveränderlichen marmorharten Cements. Der Unterzeichnete ist der Einzige, der dieses Verfahren anwendet und Operationen (ausgenommen Sonntags) von 9—4 Uhr in seiner Wohnung, Waisenhausstraße 27, II. alltäglich vornimmt. **A. Rostaing**, amerikanischer Zahnarzt,
Rath und Leibzahnarzt Sr. K. H. des Großherzogs von Sachsen-Weimar.

Photographien werden schnell u. schön gefertigt, Visitenkarten das Dkb. Glacisstraße 6.
von 2 Thlr. an, Panotypportraits v. 10 Ngr. an, letztere in einer Viertelst. 3. Mitnehmen fertig. **T. Nellner**, Antonstadt: Glacisstr. 6.

Grubenräumung betreffend.

Unterzeichnete Anstalt bittet geehrte Herren Hausbesitzer und Administratoren bezügliche Anmeldungen

in Altstadt:

- bei Herrn Kaufmann Schreiber, Schloßstraße 28,
- = " " Grähler, Wilsdrufferstraße 37,
- = " " Zeller, Landhausstraße 1,
- = " " Gloel, Annenstraße 27,
- = " " Mühlner, Dippoldiswalder Platz;

in Neustadt:

bei Herrn Kaufmann Wollmann, Hauptstraße 20
niederzulegen oder auch per Stadtpost zu bewirken.

Die Dünger-Export-Anstalt a. d. äußeren Königsbrüderstraße.
Goth. Bursche.

Gummischuhe, Prima-Qualität, nur 20 Ngr. für Damen
25 Ngr. für Herren, 10—15 Ngr. für Kinder
auch Zeugstiefeln und Herrenstiefeln äußerst billig, empfiehlt
F. G. Neubauer, Josephinengasse Nr. 8.

Alleiniges königl. sächs. Patent auf

Perrücken u. Toupets.

Durch ihre Bequemlichkeit und den natürlichsten Haarwuchs täuschend nachgeahmt, empfiehlt zu den solidesten Preisen.

H. A. Fischer, Coiffeur, Inhaber pat. Haartouren, Landhausstraße Nr. 1.

Feinsten Jamaica-Rum,
ächten Arac und Cognac,
feine Liqueure und Nordhäuser
Kornbranntwein,
Champagner und div. Weine
in bester Qualität empfiehlt billigst

Gustav Flehsig,

am Pirnaischen Platz.

Eine Blumenpresse

nebst den dazu gehörigen Ausschlag Eisen und Stangen, für einen Anfänger passend, ist billig zu verkaufen: Schäferstraße Nr. 74 zweite Etage.

Zu vermieten ist von jetzt an Altmarkt Nr. 5 im Hofe ein Gewölbe zum Waareneinsetzen. Das Nähere zu erfragen in demselben Hause eine Treppe hoch von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Heiraths-Gesuch.

Ein gebildeter junger Mann, der sein gutes Geschäft hat, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, eine Lebensgefährtin von angenehmem Aeußeren, häuslichem Sinn und gutem Charakter in den 20er Jahren. Etwas Vermögen ist wünschenswerth. Adressen erbittet man unter **P. P. 30** in der Exped. d. Bl. Die größte Verschwiegenheit wird zugesichert.

Patentwagenfett,

gelb und blau, vorzüglich gute Qualität, sehr geschmeidig, in Gebinden à 3 Str., 1 Str., 1/2 Str., 1/4 Str., à Str. 10 Thlr., in Kistchen à 2 Pfd. 60 Pf., in Kistchen à 1 Pfd. 33 Pf., empfiehlt

Emil Cohné,

Ostra-Allee Nr. 4.

40—50 Stannen

gute Milch sind von einem Landgute bei Dresden täglich zu haben. Das Nähere in der Expedition d. Bl.

Für Speditenre

sind Niederlags-Räumlichkeiten zu vermieten:

Antonstrasse 11 part.

Ein Kaufmann wünscht für Leisnig und Umgegend Agenturen. Offerten beliebe man in der Expedition d. Bl. unter Chiffre **B. B.** abzugeben.

Reelles

Heiraths-Gesuch.

Ein privatisirender Bürger, ansässig, angenehmer Dreißiger, sucht auf diesem, oft mit Glück betretenen Wege eine Lebensgefährtin von sanftem, häuslichem Charakter. Auf Vermögen wird weniger gesehen, doch wäre solches erwünscht. Strengste Discretion gegenseitig. Photographieen erbeten. Adresse: **M. H. K. Nr. 3 poste restante Dresden.**

Fortwährender Einkauf von gebrauchten Möbeln, Betten, Wäsche, guter Garderobe etc., und werden dafür stets die höchsten Preise gezahlt. Adressen bittet man abzugeben: Kl. Meißnergasse Nr. 5, 2. St.

Schmirgel bester Qualität in allen gangbaren Sorten,

Schmirgel- und Glaspapier mit festem Korn in reichster Auswahl zu Fabrikpreisen,

Leim, Nördlinger, Kölner, russischen, braunen, empfiehlt

das Kräutergewölbe
des Apothekers

Julius Rothe,

Ballstraße, Ecke der Webergasse Nr. 22.

24 Borngasse 24.

Heute von 8 Uhr an Wellfleisch, frische Leber, Blut und Chalottenwürst. **J. Pfeiffer.**

Stube
Fußbo
Maure
Delfar
Terpen
Lade,

Sel

Elegan
ber gearb
schöne so
Band von
Kirchgasse

Haut

Poden

und di

1 Thlr

lische

25 Ngr

senden

men v

zeugt

erzeugt

solwie

ster Fi

färbu

Fl. 12

braun

Roit

Saupt

Comm

G. G

Kräut

haben ist.

Re

R

aus der

& Fisch

Husten un

den verk

frisch zu

Emil

Adolp

Gusta

Otto

Ver

Röfse,

Hollen

Versicheru

Preisen

Brun

Neustadt

In jeder

Qualität

Stube'nbeize mit u. ohne Wachs,
Fußbodenglanzlad,
Maurer- und Malerfarben,
Oelfarben, streichfertig,
Terpentin- und Kiennöl,
Lacke, Firnisse, Pinsel zc.
empfehlen

Schmidt & Gross,
Hauptstrasse 10.

Für Damen.

Elegante seidene Hüte, modern und sauber gearbeitet, sind von 2 Thlr. an, sowie schöne schwarze Blondenaufsätze mit Band von 1 Thlr. an zu verkaufen: gr. Kirchgasse 6 im Buchgeschäft.

Lilionesse reinigt binnen 14 Tagen die Haut von Leberflecken, Sommersprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Rötthe der Nase. Preis pr. Fl. 1 Thlr., 1/2 Fl. 15 Ngr. **Orientalisches Enthaarungsmittel**, à Fl. 25 Ngr., zur Entfernung zu tief wachsenden Scheitelhaares und des bei Damen vorkommenden Bartes. **Saarerzeugungsextract**, à Dose 1 Thlr. erzeugt binnen 6 Monaten Haupthaare, sowie Schnur- u. Badenbärte in schönster Fülle. **Chinesisches Saarfärbungsmittel**, à Fl. 25 Ngr., 1/2 Fl. 12 1/2 Ngr., färbt sofort ächt in blond, braun und schwarz.

Kothe u. Co. in Berlin.
Haupt-Depot für Dresden in **Lode's**
Commissions-Comptoir und bei
C. G. Melzer, Oststraße 40,
Kräuterseife in Std. à 2 1/2 Ngr. zu haben ist.

Rettigsirop
sowie
Rettigbonbons

aus der Fabrik der Herren **S. Drescher & Fischer** in Mainz, vorzüglich bei Husten und Brustleiden, sind wieder in den verschiedenen bekannten Packungen frisch zu haben bei
Emil Böhme, gr. Blauenschlagasse,
Adolph May, Seestraße,
Gustav Flechsig, am Birn. Platz,
Otto Löhnig, Hauptstraße.

Perücken, Louperts, Scheitel, Köpfe, Chignons, Borderköpfe, Rollen zc. empfiehlt und fertigt bei Versicherung solidester Arbeit zu billigen Preisen

Bruno Boerner, Coiffeur,
Neustadt, Hauptstraße Nr. 16, Eckhaus an der Kaserne.

In jeder Qualität **Wägen** empfiehlt billigst **Berge, Sporer** 12

Geehrte Hausfrauen

wollen mein wohlaffortirtes Lager von allen nur möglichen Haus- und Küchengeräthen in Porzellan und Steingut berücksichtigen und versichert sein, neben wahrhaft billigen Preisen die besten Fabrikate Deutschlands zu erhalten.

C. Heinze,

Breitestraße Nr. 11,
gegenüber dem Ritterhof.

Ein Privatmann wünscht 8000 bis 10,000 Thlr. auf erste gute Hypothek unterzubringen und würde sich bei vorzüglicher Sicherheit mit 4 pr. C. begnügen. Man bittet Adressen unter H. L. Nr. 130 im Bureau d. Bl. niederzulegen.

Ein tüchtiger Bauaufseher

wird gegen guten Gehalt bei einer sehr umfangreichen Bauausführung zu engagiren gesucht, woselbst er die Controle der Arbeiter und Polirer u. s. w. zu besorgen hat. Derselbe muß vor Allem tüchtige Energie, Umsicht und ein festes Auftreten besitzen, sowie er dem Bauwesen nicht ganz fremd sein darf und entweder als Maurerpolirer oder sonst als Aufsichtsführender einen ähnlichen Posten verwaltet haben muß. Adressen mit Angabe des Alters, früherer Dienstverhältnisse, Gehaltsforderung und des sonstigen Näheren sind unter **A. B. 3 poste rest. Eibenstock franco** aufzugeben.

Spazier-Stöcke

in großer Auswahl empfiehlt
B. Schädlich, Drechsler, Mühlenhofgasse Nr. 2,
Ecke des Freiburger Platzes.
NB. Reparaturen werden billigt gefertigt.

Theilnehmer-Gesuch.

Für ein rentables Unternehmen in Dresden wird ein Teilnehmer mit circa 500 Thlrn. gesucht. Adressen unter der Chiffre **1000** bittet man gefälligst in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ausländische Briefmarken

(unentwerthete) werden jederzeit gegen bares Geld umgetauscht im Verpackungs- u. Expeditions-Bureau von

Eduard Geucke,
Altmarkt 23 erste Etage.

Wein, als:

Chateau Lafitte à Fl. 15 Ngr.
Süsser Ungarwein à = 10 "
Chat. Margeaux à = 8 "
Haut Saterne à = 8 "
Rüdesheimer à = 8 "

sind noch große Posten zu verkaufen
17b. Ostra-Allee 17b.
im Gewölbe bei **C. Luther.**

Ein Sopha, noch sehr gut, ist billig zu verkaufen: Räcknitzstr. 5, 4 Tr.

Staatp. v. 55	92 3/4	Wetmarsche	80 3/4
von 1847 40/0	103	Wiener n. B.	87 3/4
von 1852 40/0	3 1/4	Louisd'or	10
Schl. C. A. 40/0	104	Austl. Cassend.	99 3/4
Landtr. 2 1/2	98 1/4	Wien & Mon.	86 1/2
Eisenb.-Actien:		Louisd'or 5 Thl. 15 Ngr.	
Albertsbahn	93	— Pf.	
Leipzig-Dresd.	257	R. russ. Imperials 5 Thl.	
Löbau-Bittau	37	15 Ngr. 7 1/2 Pf.	
Mgdeb-Leipz.	244	20-Francs 5 Thl. 10 Ngr.	
Thüringische	243 1/4	7 1/2 Pf.	
Dtsch. Credit	83 1/2	Soll. Ducaten 3 Thl.	
Braunschweig	—	5 Ngr. 6 1/4 Pf.	
Leipziger	140	Russ. Ducaten 3 Thl.	
		5 Ngr. 7 3/8 Pf.	

Berlin, 20. Febr. B. G.		B. G.	
St. Schuld Sch.	89 1/4	Berg. Mtz. C. A.	69 3/8
Neue Anleihe	11 1/2	Berlin-Anh.	144
Rationalanl.	71 1/2	Berl. Stadt.	136 1/2
R. Pr. Anl.	166 1/2	Böhm. Westbahn	72 3/4
Deft. Metallg.	166	Cosel-Oberb.	63 3/4
Deft. 4r. Loose	80 1/2	Breslau-Freib.	
Deft. Gr. Loose	79 1/2	Schweidn. alt	135
Deft. n. Anl.	81 1/2	Cöln-Mind	178
R. poln. Oblg.	82 1/2	Lombardische	155 1/2
Pr. Schw. B. A.	84	Mainz Bdg.	126 1/2
Darmstädter	94 1/4	Mecklenburg	69 1/4
Deffauer	28 7/8	Nordb. Frd. B.	66 1/2
Deffauer	96 1/2	Deft.-franz.	136 1/2
Gothaer	91 1/2	Oberschlesisch	163 1/2
Weimarsche	89 3/4	Ptsb.-Mgdb.	187 1/2
Sächs. Credit	53 3/4	Rheinische	100 3/8
Leipziger	84	Thüringer	125 1/2
Meininger	96 7/8	Disc. Co. Akt.	99 3/8
Deberener	96 1/2	Deft. Banknot.	87 1/2

Wien, 20. Februar. Staatspapiere: Rationalanleihe 81,90. Metalliques 50/0 76. — Actien Bankactien 817. Actien der Creditbank 22,50. Wechselcourse: London 115,20 R. l. Münzdukaten, 5,51 Silberagio 1 4 35.

Berliner Productenbörse, den 20. Februar, 1862.
Weizen loco 62—72 @ Roggen loco 47 @ 46 1/2 @ 45 5/8 @ 45 3/4 @ 50 gef. — Spiritus loco 147 1/2 @ 145 1/2 @ 142 3/4 @ 141 1/2 @ 10000 gef. — Kaffee loco 15 1/4 @ 15 1/2 @ 14 1/2 @ fest. — Pfeffer loco 33 39 @ — Safer loco 22—23 @ — @ — @

Neben meinem Dresdn. merk. Placirungs-Comptoir errichtete (in England und Frankreich mit gutem Erfolg bestehend) ein

Heirath-Vermittelungs-Bureau.

Prinzip des Instituts: größte Gewissenhaftigkeit und strengste Discretion. Die jetzt so übliche Deffentlichkeit und nur so häufig damit verbundene Compromittirung fällt somit weg, so daß jeder Reflectant mit Vertrauen und Erfolg versprechend sich dem Institut nähern kann. Sprechz. Vorm. bis 10 Uhr, Nachm. 1 bis 4 Uhr.
Carl Petzoldt,
Dresden, Poppitz 7.

Für einen achtbaren, thätigen Mann, der in bedeutenden Geschäften im In- und Auslande servirte, seine Kundenschaft zu behandeln versteht, geläufig französisch und etwas englisch spricht, suche ich in einem hiesigen Geschäft eine Stellung, sei es als Verkäufer, Magazinier, Buchhalter oder für kleinere Geschäftsreisen.

Intelligenz-Bureau Dresden.
Oscar Haupt, Marienstraße 4.

Schlafrod-Magazin
von **C. Werm,**
Rampischestraße Nr. 24 zweite Etage.

